

Musikalische „Weihnacht in allen Landen“

Konzert des Remscheider Kinderchores mit „Spielkreis Ernesto Rossi“

„Weihnachtslieder und -Weisen aus der Welt“ bescherte gestern im Stadttheater der Remscheider Kinderchor unter Leitung von Paul Volkmann nebst dem „Spielkreis Ernesto Rossi“ unter Leitung von Henno Diederich. Christoph Willibald Gluck, der Breslauer Joseph Schnabel, Fr. Reichardt und Praetorius waren im wohlausgewogenen Programm der jungen Sänger unter ihrem erprobten Chorleiter vertreten. Dann begann die teils lustige, teils sentimentale musikalische Reise zusammen mit dem „Spielkreis“ über Irland, Dalmatien in die Provence. Von dort

ging es an die masurischen Seen nach Ostpreußen, weiter nach England, in den Böhmerwald, die weite Ukraine, zurück nach Italien. Schließlich nach Rußland bis nach Armenien und die Türkei. Zuletzt landete die junge singende Schar mit „Woskopula“ in Griechenland.

Chor und Spielkreis Ernesto Rossi waren bestens einstudiert. Die Sätze von Henner Diederich und Hj. Rübben ausgezeichnet geschrieben. Allerdings war beim böhmischen „Kommet, ihr Hirten“ die Satzbearbeitung von Hj. Rübben etwas sparsam, was die Instrumentalbegleitung anbe-

langt. Die Klarinette gehört nun einmal zum böhmischen Musikantentum, wie der Dudelsack zur schottischen Volksmusik. Und wer „Kommet, ihr Hirten“ im Original gehört hat, und dem böhmisches Volksliedgut vertraut ist, der mußte sicherlich die Klarinette missen — obwohl gar zwei im „Spielkreis“ vorhanden waren.

Mit fünf Chor- und Instrumentalsätzen von Henner Diederich gab der Kinderchor Remscheid und der „Spielkreis Ernesto Rossi“ einen Querschnitt seiner diesjährigen Weihnachtsplatte „Made for USA“ oder auch bes-

ser gesagt „Made in Remscheid“ als bestes Gütezeichen.

Kinderchor und „Spielkreis“ — und nicht zu vergessen die kleine Gesangssolistin — begeisterten unter Paul Volkmann nicht nur die vielen stolzen Väter und Mütter der kleinen Sänger sondern überhaupt jung und alt das sich da gestern im Stadttheater zur „Weihnachten in allen Landen“ eingefunden hatte. Kein Wunder, daß vor, während und noch nach dem Konzert die feilgebotenen Platten mit Aufnahmen von Kinderchor und „Spielkreis“ sprichwörtlich „reibenden Absatz fanden“. jgg



Großen Anklang fand das Weihnachtskonzert des Remscheider Kinderchores beim Publikum im Stadttheater.

Foto: RG

Weihnacht ist in allen Landen

Remscheider Kinderchor sang Weihnachtslieder der weiten Welt

Rheinische Post (Remscheid) vom 23. Dez. 1970

Nicht nur „aus allen Landen“, sondern auch aus vielen Zeiten stammten die Weihnachtslieder und -weisen, die Paul Volkmann für die Weihnachtskonzerte des Remscheider Kinderchores ausgesucht hatte. Daß sie jeweils vor ausverkauftem Theater erklangen, ist zu selbstverständlich, um besonders hervorgehoben zu werden. Die Auswahl aus dem Repertoire der weiten Welt gab Gelegenheit, einige Chor- und Instrumentalsätze zu bringen, die als klingende Grüße mit der Weihnachtsplatte nach Amerika gegangen sind — Grüße diesmal nicht des Landes der „singenden und klingenden Berge“, sondern Zeugnisse dafür, wie ausgezeichnet Paul Volkmann es verstanden hat, seinen Kindern fremdes (und letztlich doch wiederum verwandtes) Liedgut nahezubringen.

Diese Bereitschaft, Weihnachtslieder und -weisen anderer Völker einzubeziehen, kennzeichnete den Charakter dieser beiden Konzerte. Zu einer noch vertieften Zusammenarbeit ist es mit dem Düsseldorfer Spielkreis Ernesto Rossi unter der Leitung von Henner Diederich gekommen, jenem begabten Musiker, der sich auch als Komponist einen Namen gemacht hat. Er hatte die Chorsätze der amerikanischen Weihnachtsweisen instrumentiert und bestritt mit eigenen Kompositionen und Bearbeitungen auch einen großen Teil des Programms.

Die rechte Einstimmung in die Konzerte war gegeben mit den A-Capella-Chören „Hoch tut Euch auf“ von C. W. Gluck und „Herr, unser Gott“ von Josef Schnabel. Beim Vortrag erwies sich einmal wieder die Bedeutung sorgsamer Vorbereitung, die nicht nur im „Üben“ besteht, sondern die auch dar-

auf zielt, die jungen Sängerinnen und Sänger geistig mit den Gesangsinhalten vertraut zu machen. Das ist von jeher die große Stärke des Remscheider Kinderchores gewesen.

Wenn man die in großer Vielfalt gesungenen und gespielten Weisen aus den verschiedenen Ländern und Zeiten miteinander vergleicht, dann erweisen sich die einfachen Sätze in ihrer Ursprünglichkeit zumeist von besonderer Eindringlichkeit. Das gilt für das mit der gesamten Instrumentalgruppe dargebotene „Kommt herbei zur Krippe“ ebenso wie für das innige „Seht das kleine Kindlein“, eine schöne Weise, die aus Ostpreußen stammt und die dann Ergänzung fand durch ein böhmisches Lied „Kommet, Ihr Hirten“, das von Professor Hermann Josef Rübber bearbeitet worden war. Aus den unerschöpflichen musikalischen Quellen des Ostens kamen noch manche anderen Lieder und Sätze, wie etwa „Auf nach Bethlehem“ aus der Ukraine oder „Heda — hört Ihr Leut“, das mit Bewegtheit vorgetragen wurde.

Dem Spielkreis waren einige ausgezeichnete Interpretationen russischer, armenischer, türkischer und griechischer Volksweisen zu danken. Sie waren bearbeitet worden, ohne daß ihr ursprünglicher Charakter dabei ange tastet wurde. Henner Diederich hatte auch die abschließenden Vorträge des Chores gemeinsam mit dem Instrumentalkreis gesetzt, die zu dem Höhepunkt des berühmten „Stille Nacht, heilige Nacht“ führten.

Dann — und das ist inzwischen zu einer schönen Tradition geworden — vereinigten sich zum Schluß Chorkinder, Musikanten und das große Publikum zum gemeinsamen Gesang des Liedes „O, du fröhliche.“